

## GESCHÄFTSSTELLE

Dornacherstrasse 101  
Postfach  
CH-4008 Basel  
Tel. 061 365 99 99  
Fax 061 365 99 90  
sts@tierschutz.com  
www.tierschutz.com

Postkonto 40-33680-3  
Bankverbindung:  
Basler Kantonalbank

Mitglied der World Society  
for the Protection  
of Animals (WSPA)



SCHWEIZER TIERSCHUTZ STS  
PROTECTION SUISSE DES ANIMAUX PSA  
PROTEZIONE SVIZZERA DEGLI ANIMALI PSA  
PROTECZIUN SVIZRA DALS ANIMALS PSA



Basel, 31. Januar 2011

## MEDIENMITTEILUNG

# Schafe mögens kalt und trocken

**Schafe habens gut: Sie sind durch ihre dicke, fettige Wolle gut vor der Winterkälte geschützt. Deshalb bringen sie auch schon im Februar ihre Lämmer zur Welt. Obwohl die Tiere äusserst genügsam sind, müssen Schafhalter beim Stallbau einiges berücksichtigen. Der Schweizer Tierschutz STS hat deshalb zwei aktuelle Merkblätter dazu herausgegeben.**

Schon ab nächsten Monat ist aus den Schafställen ein zaghaftes Blöcken vernehmbar. Denn noch mitten im tiefsten Winter gebären die Muttertiere bereits die ersten Lämmer. Für die wolligen Tiere ist die Kälte kein Problem: Sie sind durch das dicke Fell geschützt und ziehen es selbst bei Schnee vor, nach draussen gehen zu können. Es besteht deshalb prinzipiell kein Grund zur Besorgnis, wenn man auch im Winter Schafe auf einer Weide antrifft. Denn selbst eisige Temperaturen unter null Grad können ihnen nichts anhaben. Das einzige, was sie wirklich brauchen, ist ein trockener Unterstand, damit sie vor Nässe und Wind bewahrt sind.

Auch im Stall benötigen Schafe keine Heizung. Ihre natürliche Isolationsschicht aus ihrer Wolle sowie die Abwärme der Artgenossen reicht den Tieren völlig aus, ohne frieren zu müssen. Am besten ist ein kalter Laufstall, der mit mobilen Abtrennungen ausgestattet ist. So kann die Herde in Gruppen aufgeteilt werden, in der Muttertiere mit gleichaltrigen Lämmern zusammen sind. Kurz vor der Geburt ihrer Jungen sollten die Muttertiere in separate sogenannte Ablammbuchten gebracht werden, um ungestört zu sein. Denn bis die Mutter-Kind-Bindung gefestigt ist, dauert es etwa zwei Tage, nachdem das Lamm auf die Welt gekommen ist.

Meistens wird die Tiefeinstreu eingesetzt. Das bedeutet, dass täglich nur die oberste, durchnässte Stroheinlage und der Mist entfernt werden und darauf frisches Stroh eingestreut wird. Mit der Zeit bildet sich so eine immer höhere sogenannte «Matratze». Stalleinrichtungen wie Wassertränken oder Futterkrippen müssen deshalb einfach in der Höhe verstellbar sein. Wichtig ist ausserdem, dass jederzeit ausreichend Frischluft in den Stall gelangen kann, damit sich keine giftigen Ammoniakdämpfe bilden können.

Der Schweizer Tierschutz hat anhand von zwei beispielhaften Stallmodellen für die Schafhaltung zwei Merkblätter von einem Agrarfachmann zusammengestellt, welche Schafhaltern detaillierte Informationen für die artgerechte und zweckmässige Unterbringung ihrer Tiere anschaulich vermitteln. Die Merkblattserie „Tierfreundliche und kostengünstige Ställe“ sowie weitere Fachinformationen zu Themen der Tierhaltung in der Landwirtschaft sind kostenlos im Internet abrufbar unter [www.tierschutz.com/publikationen/nutztiere](http://www.tierschutz.com/publikationen/nutztiere).

### Für Rückfragen:

Dr. sc. nat. Hansuli Huber, Geschäftsführer Fachbereich STS, Telefon 052 338 10 74

### Hinweis:

Fotos in guter Auflösung finden Sie auf [www.tierschutz.com/media](http://www.tierschutz.com/media)